



Cover / Erster Eindruck

In Ausgabe 13 geht's um Pech – wie passend! Und noch dazu wird damit die eigentlich zu hohe Zahl von 13 Geschichten gerechtfertigt! Beeindruckend! Nun gut, ich werde jetzt mal aufhören zu spotten und zur Sache kommen. 26 Seiten pro Geschichte sind zwar nicht gerade berauschend, doch trotzdem bin ich auch dieses Mal wieder ganz unvoreingenommen ans Lesen gegangen...

Das schwarze Kleeblatt



29 S.

- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Rodolfo Cimino & Gianfranco Cordara
- Zeichnungen: Claudio Panarese



In dieser Geschichte wird erzählt, wie Gustav zu seinem Glück (und Donald zu seinem Pech) gekommen ist. Das Dumme ist: Donald ist selbst schuld... Viel mehr will ich hier nicht verraten, denn wenn ich einmal anfangen, die Story zu erklären, bin ich in diesem Fall sehr schnell am Schluss, und den möchte ich an dieser Stelle nicht verraten. Die Story ist ganz plausibel und gut entwickelt, hat aber einen Haken: Wenn Donald früher wirklich so viel Glück und Gustav Pech hatte, wie konnte Donald seinen verhängnisvollen Fehler überhaupt machen???

Na ja, aber bis auf diese Kleinigkeit ist die Geschichte sehr gut zu lesen. Claudio Panarese hat einen wirklich unverkennbaren Zeichenstil: Er ist der „Meister der halben Augen“. Ich kann's jetzt nicht erklären, aber man sieht es u.a. an folgenden Stellen:

1. S. 6 oben rechts
2. S. 14 oben links
3. S. 15 unten links (Gustav)
4. S. 18 oben rechts

Die Zeichnungen sind trotz dieses etwas auf die Nerven gehenden Details gut und deshalb verleihe ich die **Note: 2**

Ein eigenwilliger Glückskreuzer

- 30 S.

- aus Donald Duck 513 (1997)
- Story: Darko Macan
- Zeichnungen: Miguel Fernandez Martinez



Eine Egmont – Produktion, die zu überzeugen weiß. Dass diese dann auch noch von Miguel kommt, freut mich persönlich sehr, weil es zeigt, dass die Egmont – Leute doch noch gute Geschichten fabrizieren können (mal abgesehen von Fecchi, Andersen und der „Ein Fall für Micky“ – Reihe). Zur Handlung: Donald findet auf der Straße einen Kreuzer, den er zwar wegwirft, der aber auf verschiedene Art und Weise immer wieder einen Weg zurück zu ihm findet. Kurze Zeit später merkt Donald, dass dieser Kreuzer ihm Glück bringt. Doch der Kreuzer hat seinen eigenen Willen... Einfach gute Story, nette Zeichnungen. **Note: 2-**

Absolute Traumzahlen



- 24 S.
- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Bruno Sarda
- Zeichnungen: Giulio Chierchini



Donald setzt bei Lottospielen

neuerdings auf abgefahrene Methoden. Er analysiert seine persönlichen Erlebnisse. Zu jedem Erlebnis steht in einem „schlaunen“ Buch eine Zahl – und die tippt er dann im Lotto. Bisher ist das aber nie gut gegangen. Dann trifft er Professor Nümmerle, der behauptet, dass auf eine Zahl in der Lottoziehung immer nur eine einzige andere fallen kann – und die weiß er. Weil er aber selbst Glücksspiele hasst, spielt er nicht Lotto. Doch er schreibt Donald die richtigen Zahlen für die nächste Lottoziehung auf... In dieser Geschichte handelt Donald wirklich zu doof. Ein gewisses Maß an Einfältigkeit ist für Donald ja okay, aber diese Dummheit ist echt übertrieben. Die Story ist ziemlich platt geraten und die Zeichnungen sind

Mittelmaß. Note: 4+

Ein vergessener Strafzettel



- aus Onkel Dagobert 14 (1988)
- Story: Unbekannter Verfasser
- Zeichnungen: Unbekannter
Illustrator



Dagobert soll einen vor 40 Jahren ausgestellten, aber dann verschwundenen, und nun wieder aufgetauchten Strafzettel bezahlen. Mit Zins und Zinseszins beläuft sich die Summe auf 16000 Euro. Dagobert setzt alles daran, den Wachtmeister von damals zu finden... Die Story ist einfach nur hanebüchen, das Ende ist langweilig und die Zeichnungen sind schrecklich. **Note: 5+**

Der unfehlbare Talisman

- 13 S.
- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Sergio Tulipano
- Zeichnungen: Marco Pavone



Primus von Quack hat für Donald einen hieb- und stichfesten Talisman ausgesucht und jetzt probiert Donald ihn zusammen mit Dussel aus. Nicht besonders originelle Story mit ganz lustigem Ende und sehr guten, lockeren Zeichnungen. **Note: 2 Pech auf der**

ganzen Linie



- 31 S.
- aus Onkel Dagobert 60 (1992)
- Story: Giorgio Pezzin
- Zeichnungen: Giuseppe Dalla Santa

Reisen mit

Dussel



- 21 S.
- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Marco Bosco
- Zeichnungen: Giorgio di Vita



Dussel organisiert jetzt Urlaubsreisen. Diese reine Gagstory (Donald ist natürlich mal wieder der leidende) ist sehr amüsan zu lesen und wird durch die schönen Zeichnungen noch einmal aufgewertet. **Note: 2+ Parade der Boote**

- 34 S.
- aus Onkel Dagobert 75 (1993)
- Story: Fabio Michelini
- Zeichnungen: Comicup Studio



Die ganze Stadt ist in Aufruhr, weil bald wieder die sogenannte „Parade der Boote“ in Entenhausen abläuft. Bei dieser Parade können alle Bürger ihre

selbstgebastelten, riesigen Boote vorführen. Für das schönste und originellste Boot gibt's einen Preis. Und die beiden schärfsten Konkurrenten im Rennen sind – Donald und Gustav. Und sich gegen Gustavs Glück zu behaupten, ist nun wirklich keine leichte Aufgabe für Donald und seine drei Neffen... Ansprechende, fantasievolle Story mit relativ guten Zeichnungen. Auch hier will die Colorierung allerdings nicht gefallen. **Note: 2- Der größte Knüller aller Zeiten**



- Bei so einem Erstkontakt wird es



Donald versucht, Starreporter fürs Fernsehen zu werden. Im Fernsehen ist er nun, aber seine Reportagen sind mehr schlecht als recht. Doch dann kommt der Tag, an dem Donald jede Menge wirkliche Sensation miterlebt – immer Seite an Seite mit der Kamera (beziehungsweise mit dem Übertragungssatelliten)... Sehr schöne Zeichnungen (Stil erinnert etwas an

Massimo de Vita) mit außerordentlich hübscher Colorierung und ansprechender Übersetzung. Die Story wirkt schlüssig und wird gut entwickelt. **Note: 2+**

Suche nach dem Silberstein

- 32 S.
- aus Onkel Dagobert 40 (1990)
- Story: Giorgio Pezzin
- Zeichnungen: Sandro Dossi



Dagobert geht mit Donald und den Kindern auf die Suche nach dem Silberstein, dem Gegenstück zum Stein der Weisen. Während der Stein der Weisen alles in Gold verwandelt, verwandelt der Silberstein das Metall in

– na was wohl – Silber! Doch die Panzerknacker bekommen Wind von der Sache... Nicht allzu originelle Story mit ganz netten Zeichnungen, hier gefällt mir die Colorierung besser als die Zeichnungen an sich... **Note: 3+ Der unfreiwillige Feuerwehrmann**



- 19 S.

- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Nino Russo
- Zeichnungen: Giancarlo Gatti



Donald kommt ohne seine Zustimmung in die Feuerwehr. Als Vorgesetzten hat er ausgerechnet Gustav. Wem es wohl gelingen wird, Daisy zu beeindrucken? Die Story ist wirklich lächerlich und kommt so „dahergeplänkelt“ – damit meine ich, dass sie nicht der Rede wert ist. Besonders ärgerlich ist, dass die Story auf der allerletzten Seite noch einmal eine 180° - Drehung macht. Das ganze ist total hanebüchen (mein Lieblingswort) und die Zeichnungen sind wirklich zum Davonlaufen. Es sind mit die schlechtesten Zeichnungen, die ich bei einem italienischen Zeichner je

gesehen habe! **Note: 5- Ausflug mit Hindernissen**



- 20 S.
- aus Donald Duck 479 (1995)
- Story: Fabio Michelini
- Zeichnungen: Franco Valussi



Donald will alleine ans Meer fahren.
Doch ein Unglück folgt dem nächsten...
Diese Story ist eine Auflistung von
Donalds Missgeschicken. Doch sie ist
angenehm zu lesen und die
Zeichnungen von Valussi überzeugen
zum wiederholten Male voll und ganz. **Note: 2**

Wettlauf um einen Ball

- 21 S.
- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Marco Bosco
- Zeichnungen: Giorgio di Vita



Diese Geschichte ist eigentlich sehr
amüsant, aber Ehapa hat einen

eklatanten Fehler eingebaut: Die Seiten 328 / 329 und ebenso die Seiten 331 / 332 sind schlicht und einfach vertauscht worden. Allerdings nur die Panels und nicht die Seitenzahlen, was für einen Haufen Verwirrung beim Leser sorgt. Aber eigentlich ist diese Geschichte sehr amüsan und gut gezeichnet und deshalb gibt's eine Rüge für Ehapa und die **Note: 1- Fazit**



die einzige Egmont-Geschichte ist GUT!



13 Geschichten sind einfach zu viel



teils grottenschlechte Colorierung



-

kein Cavazzano, de Vita oder Scala,
dafür jede Menge Mittelklasse, manches
ist auch unter aller Sau, nur wenige
Geschichten sind wirklich gut gezeichnet

**DIE SCHLECHTESTE DER ENTEN –
EDITIONEN 1 – 13!!!**

Gesamtnote: 3-

Rezensent: Marcel Lorenzrezensiert
am: 19.03.2006